

WIRTSCHAFT REGIONAL

SIEGERLAND-OLPE-WITTGENSTEIN

7/2016

<http://www.wirtschaft-regional-online.de>



Ausbildungsmessen in Siegen und Olpe:
Infos zur Berufswahlorientierung
Seite 4

Integrationswerkstatt für Flüchtlinge

Seite 3

Ausbildungsmessen in Siegen und Olpe:
Infos zur Berufs-
wahlorientierung

Seite 4

Für ALS-Forschung
den Mont Ventoux
erklommen

Seite 6

EJOT Lieferantentag
in Bad Berleburg

Seite 7

Industrie bleibt
elementar für NRW

Seite 8

Konsolidierung in
einem schwierigen
Markt

Seite 10

Titelbild:

Am Stand der Arbeitgeber-
verbände Siegen-Wittgen-
stein konnten die Besucher
der Ausbildungsmesse in
Siegen ihre Geschicklichkeit
testen.

Impressum

Wirtschaft regional ist eine
Informationsschrift der heimischen
Wirtschaft und erscheint alle vier
Wochen als PDF-Ausgabe des
Magazins „Wirtschaft regional
online“.

Verantwortlich für den Inhalt:

RA Dr. Thorsten Doublet
Spandauer Straße 25
57072 Siegen

Redaktion: Helmut Hofmann M.A.
Dipl.-Volkswirt Josef Wiesmann

Redaktionsanschrift:

Unternehmensrat
Siegen-Wittgenstein
Postfach 10 10 62
57010 Siegen
Tel.: (0271) 23 04 30
Fax: (0271) 2 31 69 48

E-mail: vdsm@arbeitgeberverbaende.de
Internet: www.arbeitgeberverbaende.de

Achenbach & Deuker GmbH & Co. KG, Siegen

Julian Ragobete25 Jahre
Rainer Wernecke25 Jahre

Achenbach Buschhütten GmbH & Co. KG, Kreuztal

Arnd Schüler.....25 Jahre

Bäcker GmbH & Co. KG, Erndtebrück

Erika Tolle25 Jahre
Thorsten Wilke25 Jahre

Bald AG, Siegen

Peter-Josef Zaun25 Jahre

Baumgarten automotive technics GmbH, Burbach

Peter Reber25 Jahre
Claudia Roth.....25 Jahre

Birkelbach Kondensator- technik GmbH, Erndtebrück

Martin Dickel25 Jahre
Jürgen Hentschel25 Jahre

BST ProControl GmbH, Wenden

Uwe Schneider25 Jahre

BSW Berleburger Schaumstoff- werk GmbH, Bad Berleburg

Heiko Koch.....25 Jahre

dy-pack Verpackungen Gustav Dyckerhoff GmbH, Wenden

Stefan Bieker45 Jahre
Carmen Beyer-Köster30 Jahre
Fred Fiebigler25 Jahre
Frank Schmale25 Jahre
Alexander Schmidt25 Jahre

EbV Elektronikbau- und Vertriebs-GmbH, Burbach

Joachim Patt25 Jahre

Egon Grosshaus GmbH & Co. KG, Lennestadt

Siegfried Beck25 Jahre
Elmar Nies25 Jahre

EHA Hoffmann International GmbH, Siegen

Arnd Dietrich.....45 Jahre

Eisenbau Krämer GmbH, Kreuztal

Josef Czaja.....25 Jahre
Burkhard Metz.....25 Jahre

Emit Weber GmbH & Co. KG, Siegen

Friedrich Trautes50 Jahre
Ernst Blöcher40 Jahre
Wilfried Klein.....25 Jahre

EMW Stahl Service GmbH, Neunkirchen

Bernd Krause25 Jahre
Anja Schäfer25 Jahre
Peter Schulte25 Jahre

Erndtebrücker Eisenwerk GmbH & Co. KG, Erndtebrück

Wieslaw Sielski25 Jahre

Friedrich Krombach GmbH, Kreuztal

Dirk Reichel25 Jahre
Stanislav Szymicek.....25 Jahre

Fuchs Schraubenwerk GmbH, Siegen

Thomas Kaulmann35 Jahre

Gebr. Grünwald GmbH & Co. KG, Kirchhundem

Uwe Mülchen25 Jahre

Gebrüder Kemper GmbH + Co. KG, Olpe

Bodo Märtens25 Jahre
Michael Schwank25 Jahre
Lutz Ziegert25 Jahre

Gontermann-Peipers GmbH, Siegen

Volker Katz40 Jahre

Harburg-Freudenberger Maschinenbau GmbH, Freudenberg

Gabriele Kreidt25 Jahre

Heinrich Wagner Sinto Maschinenfabrik GmbH, Bad Laasphe

Michael Exner40 Jahre
Thorsten Fischbacher25 Jahre
Andreas Klein25 Jahre
Achim Schlabach25 Jahre
Peter Wosch25 Jahre

HMT Heldener Metalltechnik GmbH & Co. KG, Attendorn

Wolfgang
Benninghaus25 Jahre

KAF Falkenhahn Bau AG, Kreuztal

Ralf Scharf.....25 Jahre

Karl Buch Walzengiesserei GmbH & Co. KG, Siegen

Besnik Hoda25 Jahre

Karl Sauer GmbH, Neunkirchen

Michael Smarsly40 Jahre

Karl Wilhelm GmbH, Netphen

Luka Rosic25 Jahre

Keune & Lauber GmbH, Bad Berleburg

Andrea Benner25 Jahre
Marion Wagener25 Jahre

Kirchhoff Automotive Deutschland GmbH, Attendorn

Winfried Bayer35 Jahre
Ernst-Wilhelm Geltch35 Jahre
Erol Kati25 Jahre

Klemm Bohrtechnik GmbH, Drolshagen

Albert Clemens35 Jahre
Armin Koch 30 Jahre
Christof Vennteicher30 Jahre
Matthias Feldmann25 Jahre
Guido Siewer25 Jahre

König & Co. GmbH, Netphen

Jörg Bülow25 Jahre

Krah Elektrotechnische Fabrik GmbH + Co. KG, Drolshagen

Lars Leifer25 Jahre
Wolfgang Schmitz25 Jahre
Bernhard
Zimmermann25 Jahre

Leonhard Breitenbach GmbH, Siegen

Klaus Papenfuß25 Jahre
Jens Uwe Schäfer25 Jahre

Maschinenfabrik Herkules, Siegen

Bernd Schmidt25 Jahre
Paula Tvarog25 Jahre

Mennekes Elektrotechnik GmbH & Co. KG, Kirchhundem

Stephanie Kramer25 Jahre
Dorothea Schäfer25 Jahre

Mineralmahlwerk Westerwald Horn GmbH & Co. KG, Wenden

Oliver Galster25 Jahre

Muhr & Söhne GmbH & Co. KG, Attendorn

Bernd Geyer25 Jahre
Ulrich Meier25 Jahre

Osterrath GmbH & Co. KG, Bad Laasphe

Ulrike Homrighausen25 Jahre

Paul Voss GmbH & Co. KG, Finnentrop

Arnold Gramann40 Jahre

Reichwald GmbH + Co. KG, Netphen

Stefan Lütz30 Jahre
Frank Soika25 Jahre

Robert Thomas Metall- und Elektrowerke GmbH & Co. KG, Neunkirchen

Stefan Klatt25 Jahre

Rompel Baustoffe GmbH, Bad Berleburg

Markus Schneider25 Jahre

Schäfer Werke GmbH, Neunkirchen

Michael Beerbalk25 Jahre

Weiter auf Seite 8

Integrationswerkstatt für Flüchtlinge

Die vielen Menschen, die als Flüchtlinge und Asylsuchende nach Deutschland kommen, stellen unser Land vor eine große gesellschaftliche Herausforderung. Kurzfristig geht es darum, ihnen einen sicheren Zufluchtsort zu gewähren und eine Entscheidung ihrer Asylanträge sicherzustellen.

Gesellschaftliche Herausforderung

Die wichtigere, weil längerfristige politische Herausforderung dieser Flüchtlingskrise ist ebenso klar: Wir müssen heute die Voraussetzungen dafür schaffen, dass die Menschen, die in Deutschland eine dauerhafte Bleibeperspektive haben, nachhaltig integriert werden. Der Erwerb der deutschen Sprache, der Zugang zu Bildung, Ausbildung und Arbeit sind die zentralen Felder, in denen sich die Integrationspolitik zu bewähren hat.

Hier setzt die Integrationswerkstatt für Flüchtlinge in Wittgenstein an, eine zertifizierte Weiterbildungsmaßnahme, die seit April im Bildungszentrum Wittgenstein (BZW) in Bad Berleburg in Kooperation mit dem Berufsbildungszentrum (bbz) der IHK Siegen stattfindet. Zudem sind Lehrerinnen und Lehrer des Berufskollegs Wittgenstein eingebunden, um mit ihren Erfahrungen einen Teil des theoretischen Unterrichts zu übernehmen. Finanziert wird diese Maßnahme von der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter. Finanzielle Beteiligung kommt darüber hinaus auch von den Arbeitgeberverbänden Siegen-Wittgenstein, die einen Teil der Fahrtkosten für die Teilnehmer übernehmen.



Im Bildungszentrum Wittgenstein startete jetzt das Projekt Integrationswerkstatt für Flüchtlinge. Vorne im Bild drei der insgesamt elf Teilnehmer: (v.l.) Abraham Negasi, Muhammad Noor Alassi und Dilawar Ayoubi. Dahinter die Vertreter der am Projekt beteiligten Organisationen und Institutionen.

Die Teilnehmer, die im Alter zwischen 20 und 35 Jahren sind, kommen aus den Herkunftsländern Afghanistan, Albanien, Eritrea, Iran, Syrien und Nigeria. Das Bildungsniveau ist sehr unterschiedlich und reicht vom Universitätsabschluss bis zum ungelerten Arbeiter. Ziel der sechsmonatigen Bildungsmaßnahme ist es, die Teilnehmer an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt in den Bereichen Metall/Bau heranzuführen.

Sechsmonatige Bildungsmaßnahme

„Wir wollen etwas tun für die Integration von Flüchtlingen und haben dazu dieses Projekt gemeinsam mit Partnern aus der Region ins Leben gerufen“, erläuterte Winfried Schwarz, Geschäftsführer des Bildungszentrums Wittgenstein, die Beweggründe. Die Maßnahme laufe bereits seit gut vier Wochen mit insge-

samt elf Teilnehmern. Drei davon stellte er im Rahmen eines Pressegespräch im Bildungszentrum vor. Muhammad Noor Alassi kommt aus Afghanistan und war dort als Vertriebsmanager tätig. Dilawar Ayoubi stammt aus Syrien und hat dort Physik studiert. Abraham Negasi ist aus Eritrea nach Deutschland geflüchtet. Er hat dort als Elektroinstallateur gearbeitet. Gemeinsam mit den anderen Kursteilnehmern werden sie jetzt mit den Grundlagen der Metallbe- und -verarbeitung vertraut gemacht.

Für die Agentur für Arbeit ist dieses Projekt beispielhaft. Das betonte Dr. Bettina Wolf, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Siegen. „Wittgenstein ist eine Beispielregion für die berufliche Integration von Flüchtlingen, auch als Maßnahme gegen den demografischen Wandel und den zu erwartenden Fachkräftemangel.“ Dr. Thor-

sten Doublet, Geschäftsführer der Arbeitgeberverbände Siegen-Wittgenstein, bezeichnete das Engagement des Verbandes als einen Beitrag der Wirtschaft zur erfolgreichen Integration von Flüchtlingen.

Sprachkenntnisse besonders wichtig

„Wir sehen darin einen gesamtgesellschaftlichen Auftrag. Gleichzeitig verstehen wir uns als Bindeglied in die Unternehmen.“ Landrat Andreas Müller machte deutlich, dass das Erlernen der deutschen Sprache eine wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Integration sei. „Deshalb beteiligt sich der Kreis über das Berufskolleg Wittgenstein an dem Projekt. Dort werden den Flüchtlingen die notwendigen Sprachkenntnisse vermittelt.“ Er dankte den Lehrerinnen und Lehrern, die diese Aufgabe zusätzlich übernommen hätten. □



Die Ausbildungsmesse in Siegen zog auch in diesem Jahr wieder viele Besucher an.

Ausbildungsmessen in Siegen und Olpe

Infos zur Berufswahlorientierung

Ausbildung, Studium, Karriere – während der Ausbildungsmesse Siegen in der Siegerlandhalle am 1. und 2. Juni konnten sich die zahlreichen Messebesucher wieder zwei Tage lang umfassend über Ausbildungsmöglichkeiten und Berufschancen informieren. Insgesamt 116 Unternehmen und Institutionen beteiligten sich in diesem Jahr mit einem Ausstellungsstand. Die Messe fand im großen Saal und im Foyer der Siegerlandhalle statt und war an beiden Tagen jeweils von 13 bis 18 Uhr geöffnet.

Neben zahlreichen heimischen Unternehmen gehörten zu den Ausstellern vier Berufskollegs, drei überbetriebliche Lehrwerkstätten, fünf Handwerksinnungen, die Universität Siegen, die FOM Hochschule, die Agentur für

Zahlreiche Aussteller

Arbeit Siegen, die Wirtschaftsjunioren Südwestfalen, die Kreishandwerkerschaft, die Handwerkskammer Südwestfalen, der DGB, die IG Metall, die Arbeitgeberverbände Siegen-Witt-

genstein, der DEHOGA Westfalen, Karriere Südwestfalen, die Bauwirtschaft Südwestfalen und die IHK. Außerdem standen vor der Halle der Bau-Bus der Bauwirtschaft Südwestfalen und der InfoTruck der Metall- und Elektroindustrie für Informationen zur Verfügung.

„Die Beteiligung der Aussteller war wieder einmal bemerkenswert. Egal ob Industrie, Handel oder auch das Handwerk, es sind alle Ausbildungsgänge vertreten“, erläuterte IHK-Präsident Felix G. Hensel und lud die jungen Menschen ein, die Messe zu

besuchen: „Hier können sie sich ein umfassendes Bild über die hervorragenden Berufs- und Karriereperspektiven in unserer Region machen.“

„Die Messe richtet sich insbesondere an Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 bis 13. Aber auch die Eltern sind herzlich eingeladen“, betonte Dr. Bettina Wolf. Die Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Siegen weiß, wie wichtig die Eltern bei der Berufswahl als erste Beraterinnen und Berater für die Kinder sind: „Ein ge-

meinsamer Messerundgang hilft bei der Orientierung, denn die Arbeitswelt ist sehr schnelllebig. Ein aktueller Einblick ist für beide Seiten unverzichtbar!“

Die Veranstaltergemeinschaft hatte zudem ein umfangreiches Rahmenprogramm entwickelt, das neben dem eigentlichen Messegeschehen zusätzliche Informations- und Beratungsmöglichkeiten lieferte. In insgesamt sechs Workshops gaben Fachleute aus Betrieben und Institutionen Informationen zu folgenden Themen: Duales Studium und andere alternative Karrieremöglichkeiten, Eltern und Berufswahl, Strategisch richtig vorgehen bei der Berufswahl, Gesundheitsberufe und Team at Work.

Beide Messen gut besucht

Die Berufsberater der Agentur für Arbeit Siegen und die Lehrer an den allgemein bildenden Schulen hatten in den letzten Wochen die Schülerinnen und Schüler auf die Messe hingewiesen. Hierzu wurden über 8.000 Flyer in den Schulen verteilt. Auf der Internetseite der Ausbildungsmesse gab es zudem alle Informationen über die Aussteller und die Ausbildungsberufe sowie über das Rahmenprogramm.

Ein Highlight für Abiturienten stellte auch das gemeinsam mit der Universität Siegen konzipierte duale Studium dar. Hierbei handelt es sich um die Kombination aus der dualen Ausbildung zum Industriemechaniker/-in mit dem Bachelor-Studium „Maschinenbau“. Neben Infos an den Messeständen gab es hierzu auch einen Workshop. Die Bauwirtschaft Südwest-

falen wies darauf hin, dass es bereits seit vier Jahren den dualen Studiengang Bauingenieurwesen für gewerbliche Bauberufe und Bauzeichner/-innen gibt. Infos hierzu gab es am Gemeinschaftsstand der Bauwirtschaft Südwestfalen und in einem Workshop.

Die Veranstaltergemeinschaft freut sich, dass die gemeinschaftliche Initiative wieder ein breites Echo bei den in Siegen-Wittgenstein ansässigen Unternehmen und natürlich bei den zahlreichen Besucherinnen und Besu-

Südwestfalen, der Kreishandwerkerschaft Westfalen-Süd, dem DGB Südwestfalen, den Arbeitgeberverbänden Siegen-Wittgenstein, der Handwerkskammer Südwestfalen und der Schulaufsicht für den Kreis Siegen-Wittgenstein.

Auf große Resonanz stieß in diesem Jahr auch wieder die Berufsmesse Olpe, auf der sich etwa 60 Aussteller mit ihrem Ausbildungsangebot präsentierten. Über 2.600 Schüler und deren Eltern nutzten das Angebot in der Olper Stadthalle und im Messezelt auf dem angren-

Auszubildenden der Firmen sorgten für eine unkomplizierte Kontaktaufnahme mit den potenziellen Bewerbern.

Die Veranstaltergemeinschaft aus Agentur für Ar-

Gewinnspiel in Olpe

beit, Arbeitgeberverband für den Kreis Olpe, Kreishandwerkerschaft, Wirtschaftsjuvenioren Südwestfalen, IG Metall Olpe und IHK Siegen war mit dem Verlauf der Messe insgesamt sehr zufrieden.



Im Namen der Veranstaltergemeinschaft der Berufsmesse Olpe überreichten Matthias Rink von der Kreishandwerkerschaft (links) und Jürgen Dax von der IHK Siegen (rechts) die Preise des Gewinnspiels an Clara Wübbeke (2. v. r.) und Vanessa Kolm.

chern der Ausbildungsmesse ausgelöst hat. Die ausgezeichnete Resonanz zeige, dass sich die Unternehmen bereits heute auf die demografischen Herausforderungen einstellen.

Die Veranstaltergemeinschaft besteht aus der IHK Siegen, der Agentur für Arbeit Siegen, dem AWZ Bau, den Wirtschaftsjuvenioren

zenden Parkplatz, um sich aus erster Hand über Ausbildung, Studium und schulische Bildungsgänge zu informieren. Damit wurde die bereits sehr erfreuliche Besucherzahl des Vorjahres noch einmal übertroffen. Die attraktiven, einladenden Stände waren mit kompetenten Ansprechpartnern besetzt. Insbesondere die zahlreichen

Im Rahmen der Messe wurde erstmals auch ein Gewinnspiel durchgeführt. Über den ersten Preis, ein iPad Air, konnte sich Clara Wübbeke aus Olpe freuen. Den zweiten und dritten Preis, ein Bose SoundLink und ein Eventim-Gutschein, gewannen Vanessa Kolm aus Attendorn und Jan Luca Bialowons aus Finnentrop. □

Für ALS-Forschung den Mont Ventoux erklommen



33 Mitarbeiter der EEW-Gruppe nahmen an der „Tour du ALS“ teil.

Spätestens seit der „Ice Bucket Challenge“ ist die Nervenkrankheit Amyotrophe Lateralsklerose, kurz ALS, weltweit bekannt. Bei ALS handelt es sich um eine schwere Erkrankung des motorischen Nervensystems, wodurch die betroffene Person kontinuierlich an Muskelfunktion verliert.

Um für die ALS-Stiftung, welche die Forschung und die Pflege der ALS-Erkrankten unterstützt, Spenden zu sammeln, nahmen 33 Mitarbeiter der EEW-Gruppe an der „Tour du ALS“ teil. Dazu aufgerufen hatten Familie und Freunde eines an ALS verstorbenen holländischen Kollegen.

Spendenfahrt für ALS-Stiftung

Bei der Tour am 3. Juni 2016 bezwangen die EEW-Teilnehmer aus den Werken Erndtebrück, Siegen und Rostock den im Süden Frankreichs gelegenen 1.912 Meter hohen Mont Ventoux für

einen guten Zweck. Mit dem Rad galt es, innerhalb von 22 km und 1.600 Höhenmetern den Gipfel zu erklimmen.

Obwohl es fünf EEW-Mitarbeitern gelang, unfassbare drei Mal den Berg zu bezwingen, stand der sportliche Gedanke bei dem Event weni-

ger im Vordergrund. Vielmehr ging es darum, Spenden für die ALS-Stiftung zu sammeln

400 Sportler nahmen teil

sowie den teilnehmenden ALS-Patienten und deren

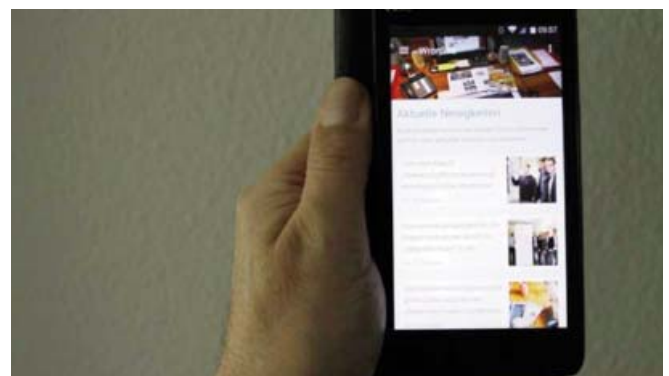
Familien ein unvergessliches Erlebnis zu bereiten.

Insgesamt wurden im Rahmen der Veranstaltung, an der über 400 Sportler an den Start gingen, 633.000 Euro gesammelt, wozu die EEW-Teilnehmer mehr als 55.000 Euro beitrugen konnten. □

Wirtschaft regional als App

Wirtschaft regional online gibt es jetzt auch als App für Smartphones mit Android-Betriebssystem sowie für iPhone und iPad von Apple. Die App wird aus der Facebookseite von Wirtschaft regional online generiert und liefert aktuelle Informationen aus der Wirtschaft in Siegen-Olpe-Wittgenstein. Die Verknüpfungen führen direkt auf die Homepage von Wirtschaft regional online, die sich über ein Responsive-Design an das jeweilige Ausgabegerät anpasst.

Die App für iPhone und



Schnell und Informativ: Die App von Wirtschaft regional.

iPad finden Sie im App-Store von iTunes oder unter der Rubrik „AGV Web 2.0“ auf der Homepage von Wirtschaft

regional online zum Herunterladen. Die Android-Version finden Sie auch da und im Playstore von Google. □

EJOT Lieferantentag in Bad Berleburg

Ein roten Teppich gab es zwar nicht, aber die feierliche Verleihung des Lieferantenpreises 2016 der EJOT Gruppe hatte dennoch einen Hauch von Hollywood. Unter dem Applaus zahlreicher Gäste aus dem In- und Ausland wurden im festlich geschmückten Saal des Bürgerhauses Bad Berleburg die Preise an die Firmen Friedr. Brüninghaus & Söhne GmbH & Co. KG aus Altena, Hapema GmbH aus Engelsbrand, Weber Schraubautomaten GmbH aus Wolfratshausen sowie die Essence Method Refine Co. Ltd. aus Taiwan verliehen.

Welche Bedeutung haben die Preisträger für EJOT? Das werde sicher nicht nur an harten Fakten wie Kosten und Liefertreue gemessen, mach-

Preise vergeben

te Wolfgang Bach, CFO der EJOT Gruppe, in seiner Begrüßung deutlich. Auch Attribute wie Zuverlässigkeit, Partnerschaft und Qualität seien wichtige Parameter. „Qualität ist, wenn der Kunde wiederkommt und nicht das Produkt“, betonte Bach.

Eine lange Tradition hat die Zusammenarbeit mit der Firma Friedr. Brüninghaus & Söhne GmbH & Co. KG. Bereits im Jahr 1942 hat Hans Werner Kocherscheidt mit seinem Onkel Adolf Böhl Draht bei Brüninghaus in Altena abgeholt. Mehr als 70 Jahre also besteht diese Kundenbeziehung, eine Kundenbeziehung, die von Partnerschaft und Qualität geprägt sei.

Hohe Lieferqualität, Termintreue, kurze und flexible Lieferzeiten sowie die Fähig-



Kunstwerke der Siegener Künstlerin Annette Besgen überreichte Christian F. Kocherscheidt (7. v. li.) an die Lieferanten des Jahres. (Foto: Steffi Herling)

keit, Neuerungen anzugehen und zu begleiten. Dafür steht die Firma Hapema, die ebenfalls ausgezeichnet wurde. Hapema war im Laufe der letzten Jahre an vielen guten konstruktiven Ideen im Bereich der Kunststofftechnik bei EJOT beteiligt.

Mit der Firma Weber Schraubautomaten aus Wolfratshausen verbindet EJOT eine langjährige Entwicklungspartnerschaft, ausgelöst durch eine völlig neue, innovative Idee zum Herstellen von Verbindungen für Mischbauweisen im Karosseriebau über das Reibschweißen. Die beginnende, großserientechnische Anwendung des Reibschweißverfahrens in der Automobilindustrie bildete 2013 den krönenden Höhepunkt einer erfolgreichen Zusammenarbeit

Durch vorbildliche Liefertreue und technische Qualität zeichnet sich die Firma Essence Method Refine Corp. mit Sitz in Guanmiao im Süden Taiwans aus. Die Bandbreite der Zusammenarbeit umfasst

unter anderem Artikel aus den Bereichen Wärmedämmung, hinterlüftete Fassade und Fensterbau. Die Schraubenfertigung bei Essence zeichnet sich durch hohe Produktivität, sichere Prozesskontrolle und ein umfassendes Qualitätssystem aus.

Vor der Preisverleihung erhielten die Gäste interessante Informationen über die EJOT Gruppe. Vorgestellt wurden Produkte, Anwendungstechnik und Technologien, mit denen EJOT seinen

Einblick in EJOT Gruppe

Wachstumskurs begründet. Weltweit habe EJOT im vergangenen Jahr Investitionen in Höhe von ca. 33 Mio. Euro getätigt, erläuterte der Geschäftsführende Gesellschafter der EJOT Gruppe, Christian F. Kocherscheidt. „Innovative Produkte führen zu einer erfolgreichen Entwicklung in dieser Größenordnung.“ Deshalb seien Forschung und Entwicklung von

zentraler Bedeutung. Dahinter stehe eine klare Philosophie: „Wir sind nicht der Billigste, aber der Beste.“

Die Besten sein: Das gilt auch für das EJOT Team. Der langjährige Teammanager Rainer Jung stellte den Gästen Entwicklung und Erfolge des EJOT Teams vor. „Auch wir sind Lieferant für unseren Namensgeber EJOT“, machte Jung deutlich. Ergebnisse, Medienpräsenz auf allen Kanälen und Emotionen - das seien die Produkte, die das EJOT Team in der boomenden Sportart Triathlon liefert.

Nach viel Technik und etwas Sport wurde der Lieferantentag mit Kultur abgerundet. Die Künstlerin Annette Besgen aus Siegen gab einen Überblick über ihre künstlerische Arbeit. Hochwertig und individuell gestaltet waren ihre Exponate, mit denen die vier Unternehmen als Lieferanten des Jahres ausgezeichnet wurden. Musikalisch umrahmt wurde der Lieferantentag vom Bläserquintett der Philharmonie Südwestfalen. □

Industrie bleibt elementar für NRW

„Es gibt nur zwei Industrieregionen in NRW, mit denen wir auf Auslandsreisen besonders werben, nämlich Ostwestfalen und Südwestfalen!“ Dieses dicke Lob hatte sich Garrelt Duin, Minister für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes NRW, bei seinem Vortrag auf der

Ministerlob für den Mittelstand

Unternehmertagung 2016 in der Stadthalle Olpe bis zum Schluss aufgespart. Den Grund für den Erfolg in diesen Regionen sieht er vor allem in der mittelständischen Unternehmensstruktur und im engen Miteinander der Sozialpartner begründet.

Der Minister hatte sich zwar vorgenommen, zum Thema „NRW – Heimat von Wirtschaft und Arbeit 4.0“ zu sprechen, sah sich aber genötigt etwas weiter auszuholen, da der Vorsitzende des Arbeits-



NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin zu Gast auf der Unternehmertagung in Olpe.

berverbandes für den Kreis Olpe e.V., Dipl.-Ing. Siegfried Koepf, bei seiner Begrüßung insbesondere die Infrastruktur in NRW deutlich kritisiert hatte. NRW habe bei Straßen und Brücken einen deutlich höheren Sanierungsbedarf als der Bundesdurchschnitt, betonte Koepf. Da behördliche Pla-

nungskapazitäten fehlten, habe man in NRW aber Mittel des Bundes für den Straßenbau gar nicht ausgeben können. Die Infrastruktur sei „... eine der größten Baustellen, die wir haben“, gab der Minister unumwunden zu. Den Fehler der Landesregierung, mehr in Bildung statt in Beton zu inve-

stieren, habe man aber inzwischen „mühsam korrigiert“ und die Planungsbehörden aufgestockt. Darüber hinaus habe die gemeinsame Kraftanstrengung vieler NRW-Politiker dazu geführt, dass im neuen Bundesverkehrswegeplan beachtliche 37 Prozent der Schlüsselzuweisungen für NRW reserviert wären. Viel mehr Geld für die Infrastruktur sei aber auch mit viel mehr Baustellen in den nächsten Jahren im Land verbunden, warnte der Minister.

Wir gratulieren

Schrag Kantprofile GmbH, Hilchenbach

Frank Nietzschmann.....25 Jahre

Schwarte GmbH, Drolshagen

Alexander Partalow25 Jahre

SCS Deutschland GmbH & Co. KG, Bad Berleburg

Brigitte Afflerbach30 Jahre
Ralf Haase30 Jahre
Monika Becker25 Jahre

Siegener Zeitung Vorländer & Rothmaler GmbH & Co. KG, Siegen

Monika Kallekowski40 Jahre
Werner Latsch40 Jahre

SIEGENIA-AUBI KG, Wilnsdorf

Torsten Dedlow25 Jahre
Monika Gadelmaier25 Jahre
Bernd Grams25 Jahre
Jens Grelisch25 Jahre

Siegerländer Wochen-Anzeiger GmbH & Co. KG, Siegen

Klaus-Peter Vitt25 Jahre

SMS group GmbH, Hilchenbach

Helmut Marten40 Jahre
Ralf Berchner25 Jahre
Uwe Fuhrmann25 Jahre
Achim Güthing25 Jahre
Jörg Hertel25 Jahre
Thomas Langenbach25 Jahre
Robert Müller25 Jahre
Hans-Peter Pietschmann25 Jahre
Andreas Stettner25 Jahre

Sparkasse Burbach-Neunkirchen, Burbach

Maik Stahl25 Jahre

Tracto-Technik GmbH & Co. KG, Lennestadt

Martin Assmann35 Jahre
Karin Schulte-Schmidt35 Jahre
Dieter Wurm25 Jahre

Viega GmbH & Co. KG, Attendorn

Meinolf Lüttecke45 Jahre
Toni Sangermann45 Jahre
Thomas Zacker45 Jahre
Simone Becker35 Jahre
Dieter Deutsch25 Jahre
Aziz Dogru25 Jahre
Manuela Klein25 Jahre
Stephan Kuckertz25 Jahre
Ludwig Stuff25 Jahre
Bettina Stumpf25 Jahre

W. Flender GmbH & Co. KG, Netphen

Bärbel Brade40 Jahre
Iris Achenbach25 Jahre

Weber Maschinenteknik GmbH, Bad Laasphe

Klaus Nowotny40 Jahre
Frank Haule25 Jahre
Manfred Völkel25 Jahre

Problembereiche angesprochen

Siegfried Koepf hatte bei seiner Begrüßung bereits viele andere Themen angesprochen. Es gingen Risse durch die deutsche Gesellschaft, ausgelöst u.a. durch die sich verschärfende Phase internationaler Konkurrenz, konstatierte er. Ein Beispiel wären die drastischen Veränderungen in der Stahlindustrie, wo inzwischen China mit kräftiger staatlicher Unterstützung den Ton angebe. In den 70er Jah-

ren sei die Arbeitswelt generell noch in Ordnung gewesen. Heute bestimmten Ungewissheit und Angst die Diskussion. Andererseits hätten viele jüngere Menschen andere Lebenspläne bei der Verteilung ihrer Lebensarbeitszeit. Darauf hätte sich die Wirtschaft einzustellen. Zudem ginge der Strukturwandel weiter in Richtung Dienstleistungsbereiche. Durch die Überalterung der Gesellschaft sei die Finanzierung der Sozialen Sicherungssysteme gefährdet. Und die Nullzinspolitik der EZB sei ein „Irrsinn“. Darüber hinaus würden sich die Rahmenbedingungen für das Wirtschaften generell negativ entwickeln, betonte Koepf unter Hinweis auf die Stichworte Mindestlohn, Zeitarbeit und

Keine Einmischung der Politik

Werkverträge. Eine weitere Einmischung der Politik sei hier nicht nötig, generell sollte man dies den Tarifvertragsparteien überlassen, betonte Koepf. Auch auf das Thema Arbeit 4.0 ging der Verbandsvorsitzende ausführlich ein und beschrieb die drastischen Veränderungen, die Unternehmen wie Mitarbeiter zu erwarten hätten.

Auf die angedeutete Befürchtung von Koepf, dass das politische System in Deutschland in die Knie gehen könnte, gab es Widerspruch von Minister Duin. 2016 verzeichne man den höchsten Bestand an Beschäftigung in Deutschland seit 1990. Es habe noch nie so wenig Insolvenzen im Land gegeben und noch nie so viele Menschen, die nach der Schule eine Universität besuchten. Zwar hätten andere Ländern einzelne Vorteile, an denen sich Deutschland orientieren soll-

te. Aber da, wo die Summe der Vorteile in politischer, sozialer und ökonomischer Sicht zusammen komme, sei Deutschland an der Spitze.

Im Mittelpunkt der Ministerrede standen aber seine kürzlich vorgestellten industriepolitischen Leitlinien, die im Dialog mit den Sozialpartnern entwickelt und erst in einem gemeinsamen Prozess auf Regionalkonferenzen weiter diskutiert werden, bevor sie dann im Kabinett landen. Eine Kernbotschaft sei etwa die, dass die Industrie für den Wohlstand in NRW elementar sei. „Das gesellschaftliche Bewusstsein darüber ist leider nicht mehr vorhanden“, betonte Duin. Auch in den Medien verbinde man Industrie immer noch mit Klischeebildern wie rauchende Schornsteine. Die

einzigartig in Europa und habe dafür gesorgt, dass die letzte große Wirtschaftskrise relativ gut und schnell gemeistert werden konnte. Die duale Ausbildung sei ein Markenzeichen und gebe es nur noch in Österreich. Und das Meistersystem im Handwerk sei keine Zugangsbeschränkung, wie das wohl teilweise in der EU-Kommission gesehen wird, sondern schaffe Qualität für den Kunden und im Ausbildungssystem.

Infrastruktur und Digitalisierung

In den Leitlinien seines Ministeriums tauchen neben der bereits erwähnten Infrastruktur auch noch die Themen Energie und Digitalisierung auf. Es gelte, über die

nehmer in Olpe nachdrücklich davor, das Thema Industrie 4.0 zu unterschätzen. „Alles was digitalisiert werden kann, wird digitalisiert werden“. Was im Handel schon sichtbar wäre, würde auch den industriellen Mittelstand nicht unbeeinflusst lassen. Die Kundenbeziehungen sowie die Produktion und damit auch die Arbeitsplätze würden sich dadurch radikal ändern. Eine Konsequenz daraus lautet: Auch die Politik werde das Thema offensiver angehen. Wobei es hier bereits Erfolge gibt, so Duin: Erste Kompetenzzentren Mittelstand 4.0 sind gebildet worden, am Hochschulstandort Siegen ist zum Beispiel ein weiteres geplant. Auch das schnelle Internet, wo Duin NRW als Vorreiter im Deutschland sieht,



Begrüßt wurde Minister Duin vom Vorsitzenden des Arbeitgeberverbandes für den Kreis Olpe e.V., Dipl.-Ing. Siegfried Koepf (Mitte) und Geschäftsführer Stephan Stracke (links).

gesellschaftliche Akzeptanz und der Wert von Industrie und insbesondere des Mittelstandes müsse im öffentlichen Bewusstsein wieder geweckt werden. Die Breite des industriellen Mittelstandes in Deutschland und NRW sei

Reform des EEG-Gesetzes die energieintensiven Unternehmen mit ihren 220.000 Arbeitsplätzen im Land zu entlasten, um einen wichtigen Baustein der industriellen Wertschöpfungskette zu behalten. Duin warnte die Unter-

wird weiter ausgebaut. Gewerbegebiete sollen beim Ausbau mit Glasfaserleitungen (Breitband) Vorrang haben. Duins Versprechen in Olpe klang so: „In zwei Jahren haben wir 50 MBit/s flächenmäßig im ganzen Land.“ □

Konsolidierung in einem schwierigen Markt

„Die Auslastung der Stahlproduzenten weltweit ist zu niedrig, als dass sie ernsthaft über Neuinvestitionen nachdenken. Deshalb sind wir gezwungen, unsere Kapazitäten an die veränderte Marktsituation anzupassen“, erläuterte Burkhard Dahmen, Vorsitzender der Geschäftsführung der SMS group, auf der Bilanzpressekonferenz letzten Monat in Düsseldorf. Eine Folge der notwendigen Kapazitätsanpassungen ist die Reduzierung des Personals in den deutschen Werkstätten. „Wir haben bereits 2014 entsprechende Maßnahmen eingeleitet, die bis 2017 eine Verringerung von insgesamt 1.200 Arbeitsplätzen vorsehen. Gemeinsam mit dem Betriebsrat

Personalabbau in Deutschland

ist es in sozialpartnerschaftlicher und konstruktiver Abstimmung gelungen, den Großteil der Personalreduktion über Regelungen zur Altersteilzeit, der Rente mit 63 für langjährige Versicherte, einen Einstellungsstopp und Versetzungen in das weiter wachsende Servicegeschäft umzusetzen.“ Aktuell, so Burkhard Dahmen weiter, seien bereits 582 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über diese Möglichkeiten ausgeschieden. Für 225 Beschäftigte wurde ein Sozialplan vereinbart. „Zum 1. Juli gründen wir hierfür eine Transfergesellschaft.“ Trotz der Kostensenkungsprogramme wird die SMS group auch weiterhin an ihrem überdurchschnittlichen Engagement in der Ausbildung junger Nachwuchskräfte festhalten.

Trotz des Stellenabbaus an



In Düsseldorf präsentierte die Geschäftsleitung der SMS group die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2015.

den deutschen Standorten der SMS group ist die Gesamtmitarbeiterzahl 2015 um 339 auf insgesamt 14.342 gestiegen. Das liegt nach Angaben von Burkhard Dahmen vor allem an dem Ausbau der Serviceaktivitäten. „Wir sehen hier ein deutliches Entwicklungspotenzial. Da die Serviceangebote aber immer nah beim Kunden angesiedelt sein müssen, erfolgte der Personalszuwachs in diesem Bereich vor allem im Ausland.“

Bezogen auf das Jahresergebnis 2015 habe man quasi eine „schwarze Null“ erreicht. Genauer gesagt erzielte das Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Ergebnis von sieben Millionen Euro vor Steuern. Der Auftragseingang belief sich auf 2,758 Milliarden Euro (2014: 3,167 Milliarden Euro). Der Umsatz lag bei 3,310 Milliarden Euro (2014: 3,406 Milliarden Euro). „Im metallurgischen Anlagen- und Maschinenbau haben wir einen Auftragseingang von 2,476 Milli-

arden Euro realisiert. 2014 waren es noch 2,921 Milliarden Euro. Während das Anlagengeschäft auf 1,882 Milliarden Euro zurückging (2014: 2,406 Milliarden Euro), wuchs das Servicegeschäft auf 594 Millionen Euro (2014: 515 Millionen Euro)“, so Burkhard Dahmen weiter. Aufgrund des geringeren Auftragseingangs lag auch der Auftragsbestand in Höhe von 4,018 Milliarden Euro unter dem Wert von 2014 in Höhe von 4,613 Milliarden Euro.

Auch in Zukunft Komplettanbieter

„Auch wenn wir unsere Kapazitäten marktbedingt anpassen müssen, werden wir auch in Zukunft ein Anbieter der gesamten metallurgischen Prozesskette bleiben“, unterstrich der Vorsitzende der Geschäftsführung. Hinzu kommen neue Geschäftsfelder, beispielsweise im Bereich der Logistik. Hier sollen die beiden Tochtergesellschaften CTI Systems

S.A. in Luxemburg und die SMS Logistiksysteme GmbH in Netphen zu einer größeren Geschäftseinheit zusammengefasst werden. Ziel ist dabei der Ausbau des Geschäfts in dem wachsenden Markt logistischer Anwendungen, beispielsweise im Bereich Luftfracht. Dabei machte Burkhard Dahmen deutlich, dass der Standort Netphen in seiner jetzigen Struktur erhalten bleibt.

„Aufgrund der weltweit vorhandenen Überkapazitäten sind unsere Kunden weiter zurückhaltend bei Investitionen in neue Anlagen. Zusätzlich belasten die weiter anhaltenden politischen Unsicherheiten in den für uns wichtigen Märkten Russland und Ukraine das Geschäft. Im Iran hingegen bieten sich uns nach der schrittweisen Öffnung des Landes Chancen, in absehbarer Zeit unseren Beitrag bei der Modernisierung und dem Neuaufbau der Stahlindustrie zu leisten. Vor diesem Hintergrund haben wir bereits Absichtserklärungen über Pro-

Tag der Technik zog viele Besucher an

Es war eine alles in allem wieder einmal gelungene Veranstaltung: der 7. Tag der Technik, der im vergangenen Monat in Siegen stattfand. Sogar das Wetter spielte mit, obwohl die Vorhersagen alles andere als günstig waren. Davon ließen sich aber weder die zahlreichen Besucher noch die mitwirkenden Unternehmen abschrecken. Es wurde den ganzen Tag lang eifrig gewerkelt, geschweißt, gebogen, geschraubt, ausprobiert und gestaunt.

Technik erleben und ausprobieren



Der 3D-Druck des Fab Lab der Universität Siegen faszinierte junge und ältere Besucher.

Der „Tag der Technik“ bietet nicht nur jungen Menschen ein Forum zur Berufsorientierung, sondern lädt die Menschen in der Region dazu ein, Technik in ihren vielseitigen Formen und Möglichkeiten live zu erleben. Tradition und Zukunft werden dabei an einem Ort der Technik verbunden; zwischen Lokscluppen und Berufskolleg entstand eine Technik-Erlebnisswelt, die mit Kreativ-Werkstätten und ei-

nem unterhaltsamen Rahmenprogramm aufwartete.

Getragen und organisiert wird die Veranstaltung vom „Regionalen Netzwerk Technik“, einem Zusammenschluss engagierter Bürger und verschiedener Organisationen, wie dem DGB, der IG Metall, den Arbeitgeberverbänden Siegen-Wittgenstein, der

Volksbank Siegerland eG, der Industrie- und Handelskammer Siegen und nicht zuletzt der Stadt Siegen. Hinzu kommen als eigentliche Hauptakteure engagierte Unternehmen und Institutionen aus der Region, die einen Tag lang ihre Werkstätten in die Stadt bringen und die Besucher zum selber ausprobieren und mitmachen einladen.

In diesem Jahr sorgte beispielsweise die Science Show AG des Gymnasiums Stift Keppel bereits vor dem Busbahnhof mit ihren Experimenten für Aufmerksamkeit. Auf dem Gelände hinter dem Bahnhof unter der HTS boten die beteiligten Unternehmen und Institutionen zahlreiche technische Highlights, angefangen bei der Bald AG mit ihren beeindruckenden Trucks, der Schaugießerei, gesponsert und unterstützt von der Gontermann-Peipers GmbH, dem THW, der Siegener Feuerwehr, den Siegener Versorgungsbetrieben, SSI Schäfer,

der H. Kleinknecht GmbH & Co. KG, der HF Mixing Group, den Firmen Asdorf und Röcher, dem RWE, der INAB BfW sowie der AWO und dem Catering-Team vom Restaurant Fünf10 der AWO aus dem Technologiezentrum Siegen.

Engagierte Unternehmen

Neben den zahlreichen großen und kleinen Besuchern konnten die Veranstalter auch die heimischen Bundestagsabgeordneten Willi Brase und Volkmar Klein begrüßen sowie den Landtagsabgeordneten und stellvertretenden Bürgermeister der Stadt Siegen, Jens Kamieth, den Landrat des Kreises Siegen-Wittgenstein, Andreas Müller, den Regionsgeschäftsführer der DGB-Region Südwestfalen, Ingo Degenhardt und Klaus Fenster, Geschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Siegen. □

Konsolidierung in einem schwierigen Markt

jekte im Volumen von über einer Milliarde Euro unterzeichnet. Daneben haben wir mit einem iranischen Unternehmen ein Joint Venture im Bereich Technischer Service und Reparaturen gegründet. Wir sehen weiterhin großes Potenzial bei Modernisierungen hin zu energieeffizienter und umweltorientierter Anlagentechnik, im Bereich Digitalisierung sowie im gesamten Feld der Serviceleistungen. Insgesamt erfordert die Marktlage aber eine Konsolidierung und Reduzierung der Kapazi-

täten. Vor diesem Hintergrund rechnen wir für das laufende Geschäftsjahr 2016 nur mit einem Auftragseingang auf dem Niveau des Vorjahres. Der Umsatz wird wegen des rückläufigen Auftragsbestands geringer ausfallen. Beim Ergebnis vor Steuern erwarten wir aufgrund des Rückgangs der Restrukturierungsaufwendungen eine moderate Verbesserung“, beschrieb Burkhard Dahmen abschließend die Erwartungen der SMS group für das laufende Geschäftsjahr 2016. □